- Neuer Vorsitzender Geschäftsführer ab Herbst 2026
- Neuordnung der Notfallversorgung
- Neue Therapien in der Pneumologie & Kardiologie

Manfred Heinzler
Kaufm. Geschäftsführer

Dr. Gerhard Hinger
Vors. Geschäftsführer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Ausgabe unseres Zuweiser-Newsletters möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen, medizinische Innovationen und strukturelle Fortschritte am Zollernalb Klinikum informieren.

Im Mittelpunkt stehen **wichtige Weichenstellungen für die Zukunft** unseres Hauses: Mit der **Vorstellung des zukünftigen Vorsitzenden Geschäftsführers** setzt das Zollernalb Klinikum ein klares Signal für Kontinuität und Weiterentwicklung. Gleichzeitig stärken die **Neuordnung der Notfallversorgung** sowie **strukturelle Anpassungen und Kapazitätserweiterungen** die Qualität, Verlässlichkeit und Patientenversorgung in der Region.

Auch medizinisch entwickelt sich das Klinikum konsequent weiter: So konnte eine a**kute intrabronchiale Blutung erfolgreich interventionell versorgt** werden, und erstmals wurde am Zollernalb Klinikum ein **minimal-invasiver Verschluss des linken Vorhofohrs erfolgreich etabliert**, ein weiterer bedeutender Schritt in der modernen kardiovaskulären Versorgung.

Darüber hinaus wächst das **MVZ Zollernalb** weiter: Mit der **Erweiterung des chirurgischen Sitzes am Standort Albstadt** und dem Umzug des erfahrenen Praxisteams in die Klinik werden ambulante und stationäre Versorgung noch enger verzahnt.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Zollernalb Klinikum stellt zukünftigen Vorsitzenden Geschäftsführer vor

Manfred Heinzler (Kaufmännischer Geschäftsführer), Dr. Gerhard Hinger (Vorsitzender Geschäftsführer) und Landrat Günther-Martin Pauli begrüßen den zukünftigen Vorsitzenden Geschäftsführer Dr. Markus Benicke.

Der Aufsichtsrat der Zollernalb Klinikum gGmbH hat in seiner Sitzung am 12. März 2026 Herrn Dr. Markus Benicke zum zukünftigen Vorsitzenden Geschäftsführer gewählt.

Dr. Benicke wird zum 1. Oktober 2026 die Nachfolge von Herrn Dr. Gerhard Hinger antreten, der nach über neun Jahren an der Spitze des Zollernalb Klinikums in den Ruhestand eintritt.

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wurde bereits eine strukturierte Übergabephase für den Sommer vereinbart. Herr Manfred Heinzler bleibt weiterhin als kaufmännischer Geschäftsführer Teil des Führungsteams und sorgt gemeinsam mit Dr. Benicke für Kontinuität in der Unternehmensführung.

Der 1976 in München geborene Dr. Benicke verfügt über langjährige Erfahrung in leitenden Positionen des Gesundheitswesens. Seit Februar 2025 ist er Ärztlicher Direktor der München Klinik gGmbH. Zuvor war er unter anderem in verschiedenen Führungsfunktionen bei den Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in München sowie innerhalb der Schön Klinik Gruppe tätig. Darüber hinaus arbeitete er mehrere Jahre als Projektleiter im Gesundheitswesen bei der Boston Consulting Group.

Seine berufliche Laufbahn begann Dr. Benicke als Arzt. Er absolvierte seine Facharztausbildung in der Hand-, Plastischen und Rekonstruktiven Chirurgie und ergänzte seine Ausbildung durch einen MBA in Gesundheitsökonomie.

Mit der Wahl von Dr. Benicke setzt das Zollernalb Klinikum auf eine Führungspersönlichkeit mit medizinischer, strategischer und betriebswirtschaftlicher Expertise sowie langjähriger Erfahrung in der Weiterentwicklung moderner Krankenhausstrukturen.

Akute intrabronchiale Blutung erfolgreich interventionell versorgt

In unserer Klinik für Pneumologie unter der Leitung von Andreas Riedel wurde kürzlich ein Patient mit einer akuten schweren intrabronchialen Blutung aus dem rechten Unterlappen notfallmäßig behandelt. Klinisch zeigte sich eine diffuse endobronchiale Sickerblutung bei hämodynamischer Instabilität, sodass ein sofortiges strukturiertes Notfallmanagement erforderlich war.

Unverzüglich erfolgte die flexible Bronchoskopie zur Sicherung der Atemwege, Lokalisation der Blutungsquelle sowie therapeutischen Intervention. Endobronchial konnte die Blutung dem rechten Unterlappen zugeordnet werden. Durch gezielte endobronchiale Maßnahmen mit vasokonstriktorischen Medikamenten und Antifibrinolytica, letzendlich mit endobronchial eingebrachtem Tupfer gelang es, die Blutung zu kontrollieren und schließlich suffizient zu stillen. Im weiteren Verlauf stabilisierte sich der Kreislauf des Patienten.

Massive Hämoptysen stellen auch im klinischen Alltag eine seltene, jedoch potenziell vital bedrohliche Situation dar und erfordern ein rasches interdisziplinäres Vorgehen. Neben der notfallmäßigen Stabilisierung des Patienten kommt der sofort verfügbaren bronchoskopischen Expertise eine zentrale Bedeutung zu.

Der Fall unterstreicht, dass auch in einem ländlich geprägten Versorgungsraum eine hochqualifizierte pneumologische Akutversorgung mit interventioneller Bronchoskopie sichergestellt werden kann.

Klinik für
Pneumologie
Andreas Riedel | Leitender Arzt
Fon: 07433 9092-1581
Mail:
lungenzentrum@zollernalb-klinikum.de

Neuordnung der Notfallversorgung stärkt Qualität und Verlässlichkeit an den Standorten Albstadt und Balingen

Im Zuge der strukturellen Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung wird die Notfallversorgung an den Standorten Albstadt und Balingen klar geregelt und zukunftssicher aufgestellt. Ziel ist es, medizinische Qualität zu bündeln, Abläufe zu optimieren und gleichzeitig eine verlässliche Versorgung für die Bevölkerung in der Region sicherzustellen.

Die **Schlaganfallversorgung bleibt in Albstadt** rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr gewährleistet. Ebenso ist die Fachabteilung für **Lungenmedizin** durchgehend aufnahmebereit. Auch die **Altersmedizin** wird weiterhin am Standort Albstadt vorgehalten und bildet dort einen wichtigen Versorgungsschwerpunkt.

Patientinnen und Patienten mit **akuten Brust- oder Bauchschmerzen** werden jederzeit in der Zentralen Notaufnahme am Standort **Balingen** behandelt. Dort steht rund um die Uhr eine **umfassende internistische Notfallversorgung** zur Verfügung.

Weitere **internistische Notfälle** werden montags bis freitags in der Zeit von **8 bis 16 Uhr an beiden Standorten versorgt. Außerhalb dieser Zeiten** erfolgt die Behandlung dieser Notfälle zentral in **Balingen**.

Alle **akuten chirurgischen, gynäkologischen sowie pädiatrischen Krankheitsbilder** werden durchgehend am Standort **Balingen** versorgt. Auch die Behandlung von Kindern und Jugendlichen ist dort jederzeit sichergestellt.

Einstufung im Rahmen der G-BA-Richtlinie:

Für die **Zentrale Notaufnahme in Balingen** wurden die Voraussetzungen für den Erhalt der **erweiterten Notfallversorgung (Notfallstufe 2)** geschaffen. Damit wird die hohe Versorgungsqualität weiter gestärkt und den steigenden Anforderungen an eine moderne Notfallmedizin Rechnung getragen.

Der Standort **Albstadt** wird im Rahmen der G-BA-Richtlinie weiterhin wichtige **spezialisierte Notfallangebote (Module)** vorhalten. Dazu zählen insbesondere die Versorgung von **Schlaganfallpatientinnen und -patienten (Stroke Unit), Herzinfarktpatientinnen und -patienten (Chest Pain Unit) sowie pneumologische und altersmedizinische Notfälle.**

Mit dieser klaren Aufgabenverteilung bleibt an beiden Standorten eine leistungsfähige, gut erreichbare und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für die Bevölkerung dauerhaft gewährleistet.

Strukturelle Anpassungen und Kapazitätserweiterung in Albstadt

Die **Stroke Unit** wurde im Mai 2026 von der Station 6B in die bisherigen Räumlichkeiten der Beobachtungsstation innerhalb der internistischen Notaufnahme in Albstadt verlegt wird. In diesem Zuge erfolgt eine **Erweiterung auf insgesamt neun Betten.**

Mit dieser Maßnahme **stärken wir gezielt die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Schlaganfall** und bauen unsere Behandlungskapazitäten weiter aus.

Die bislang sechs Stroke-Betten auf Station 6B werden künftig durch die **Klinik für Altersmedizin** auf der Station 6AB genutzt. Auch hierdurch wird die **bedarfsgerechte Versorgung weiter verbessert.**

Premiere am Zollernalb Klinikum: Minimal-invasiver Verschluss des linken Vorhofohrs erfolgreich etabliert

Am 6. März 2026 wurde am Zollernalb Klinikum erstmals ein interventioneller Verschluss des linken Vorhofohrs (Left Atrial Appendage, LAA) erfolgreich durchgeführt. Mit der Einführung dieses Verfahrens steht Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern im Zollernalbkreis ab sofort eine moderne, evidenzbasierte Therapieoption zur Schlaganfallprävention zur Verfügung.

Hintergrund: Schlaganfallrisiko bei Vorhofflimmern

Vorhofflimmern ist die weltweit häufigste Herzrhythmusstörung und geht mit einem signifikant erhöhten Risiko für thromboembolische Ereignisse einher. In den meisten Fällen entstehen Thromben im linken Vorhofohr. Standardmäßig erfolgt daher eine orale Antikoagulation, beispielsweise mit Xarelto, Eliquis, Lixiana, Pradaxa oder Marcumar.

Diese Therapie ist jedoch nicht für alle Betroffenen geeignet. Insbesondere bei erhöhtem Blutungsrisiko, etwa bei gastrointestinalen Blutungen oder nach intrakraniellen Blutungen, kann eine dauerhafte Antikoagulation kontraindiziert sein.

Interventioneller LAA-Verschluss als Alternative

Für diese Patientengruppe stellt der interventionelle Verschluss des linken Vorhofohrs eine effektive und sichere Alternative dar. Über einen transvenösen Zugang in der Leiste wird ein Okkluder-System („Schirmchen“) in den linken Vorhof eingebracht und das Vorhofohr dauerhaft verschlossen. Dadurch wird die Hauptquelle kardialer Thromben eliminiert.

Der Eingriff erfolgt minimal-invasiv unter Kurznarkose und dauert in der Regel etwa 30 Minuten. Eine chirurgische Eröffnung des Thorax ist nicht erforderlich. Postinterventionell können die meisten Patientinnen und Patienten bereits am Folgetag entlassen werden. Bei geeigneter Indikationsstellung entfällt langfristig die Notwendigkeit einer oralen Antikoagulation bei gleichzeitig effektivem Schutz vor Schlaganfällen.

Erfolgreiche Erstdurchführung im Zollernalbkreis

Die Premiere wurde im Klinikum Albstadt bei einer 68-jährigen Patientin durchgeführt und verlief komplikationslos. Verantwortlich für den Eingriff war der Chefarzt der Kardiologie, Rezo Jorbenadze.

Erweiterung des kardiologischen Leistungsspektrums

Mit der erfolgreichen Etablierung des LAA-Verschlusses erweitert das Zollernalb Klinikum sein interventionelles Portfolio und stärkt die wohnortnahe Versorgung komplexer kardiologischer Krankheitsbilder. Für Zuweiserinnen und Zuweiser ergibt sich damit eine zusätzliche, leitliniengerechte Therapieoption für Patientinnen und Patienten mit Vorhofflimmern und erhöhtem Blutungsrisiko.

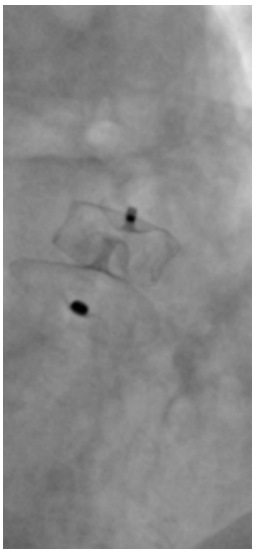

Foto links: reales Durchleuchtungsbild des eingebrachten Okkluder-Systems

Klinik für
Kardiologie & Angiologie
Dr. med. Dr. h.c. Rezo Jorbenadze
Fon: 07433 9092-1601
Mail: kardiologie@zollernalb-klinikum.de

Chirurgischer Sitz erweitert das MVZ Zollernalb Klinikum am Standort Albstadt – erfahrenes Praxisteam zieht in die Klinik

Die MVZ-Trägergesellschaft Zollernalb Klinikum gGmbH hat zum **1. April 2026** den **chirurgischen Sitz der Praxis Dr. Erhard Blersch am Klinikstandort Albstadt übernommen** und erweitert damit gezielt das bestehende ambulante Leistungsangebot. Mit dem Umzug des erfahrenen Praxisteams in die neuen Räumlichkeiten innerhalb der Klinik wird die **Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung weiter gestärkt** und die Patientenversorgung noch enger miteinander verknüpft.

Das bisherige Praxisteam von Dr. Erhard Blersch bleibt dem MVZ weiterhin eng verbunden und gewährleistet gemeinsam mit dem neuen Kooperationspartner auch künftig eine hochwertige medizinische Betreuung vor Ort. Die Praxis wird durch einen Facharzt für Chirurgie mit Schwerpunkt spezielle Unfallchirurgie Standort Albstadt innerhalb der Klinik weitergeführt. Dabei bringt das Team seine langjährige Erfahrung und fachliche Kompetenz in das MVZ-Modell ein, um Synergien optimal zu nutzen und Behandlungsabläufe effizient weiterzuentwickeln.

Am neuen Standort im Zollernalb Klinikum Albstadt übernimmt Herr Dr. Erhard Blersch die ambulanten Sprechstunden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Klinik kann das Behandlungsspektrum gezielt erweitert werden, von der präoperativen Beratung über minimalinvasive Eingriffe bis hin zur postoperativen Nachsorge. Die Kooperation stärkt die medizinische Versorgung in der Region und bietet Patientinnen und Patienten kurze Wege sowie verlässliche und gut abgestimmte Behandlungsabläufe.

„Wir freuen uns, das chirurgische Portfolio des MVZ Zollernalb Klinikum weiter auszubauen und damit das Versorgungsangebot für unsere Patientinnen und Patienten nachhaltig zu stärken“, sagt Herr Dr. Gerhard Hinger, Geschäftsführer der MVZ gGmbH. „Die enge Zusammenarbeit mit der Klinik ermöglicht es uns, medizinische Qualität auf hohem Niveau mit persönlicher Betreuung zu verbinden. Unser Ziel ist eine durchgängige Patientenversorgung, vom Erstgespräch bis zur Nachsorge.“

Dr. Blersch mit seinem Praxisteam in den neuen Räumlichkeiten.

Impressum

Ausgabe 2/2026

Herausgeber & Redaktion:
Zollernalb Klinikum gGmbH
Tübinger Str. 30
72336 Balingen
Fon: 07433 9092-0
info@zollernalb-klinikum.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Zollernalb Klinikum gGmbH

Bilder:
Zollernalb Klinikum,
Landratsamt, Nico Pudimat